

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Ach! großer Helfer“

D-DS Mus ms 434/28

GWV 1160/26

RISM ID no. 450006141 ¹

¹ <http://opac.rism.info/search?documentid=450006141>.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Ach! großer Helfer
N. N.	Umschlag _{N.N.}	Ach! großer Helfer
Noack ²	Seite 46	Ach, großer Helfer, Kraft
Katalog		Ach! großer Helfer/a/2 Flaut Trav./2 Violin/Viola/Canto/Alto/Tenore/Basso/e/Continuo.

Zählung:

Partitur	fol. 1–5; alte Zählung Bogen 3–4
Umschlag _{Graupner}	fol. 6 ^r
Stimmen	fol. 6 ^v –7 ^v : Continuo fol. 8 ^r –23 ^v : Vl ₁ , ..., B

Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	Dn. 19. p. Tr. 1726.
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. O. 1726.
	Umschlag _{Graupner}	6 ^r	Dn. 19. p. Tr. 1726.
			Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag _{N.N.}		18 ^{er} Jahrgang. 1726.
Noack	Seite 46		X 1726
Katalog			Autograph Oktober 1726.

Anlass:

19. Sonntag nach Trinitatis 1726 (27. Oktober 1726)

Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Jesu ³)
		5 ^v	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag_{Graupner} (fol. 6^r):

	Stimme	fol.	Bemerkungen
2 Flaut. Trav.	1 Fl ₁	17 ^r	
	1 Fl ₂	18 ^r	
2 Violin	1 Vl ₁	8 ^r .v+11 ^r	
	1 Vl ₂	9 ^r .v+12 ^r	
Viola	1 Va	10 ^r	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
(Violone)	2 Vln _e	13 ^r ; 15 ^r	
Canto	1 C	19 ^r	
Alto	1 A	20 ^r	
Tenore	1 T ₁	21 ^r	Bezeichnung auf der T ₁ -Stimme: Tenore. T ₁ notiert für Satz 4, 5, 6, 7, 9. Bezeichnung Tenore o. ä. auf der T ₂ -Stimme fehlt. T ₂ notiert für Satz 4, 5, 9; jeweils gleich mit T ₁ .
	1 T ₂	22 ^r	
Basfo	1 B	23 ^r	
e Continuo.	1 Bc	6 ^v	Bezeichnung auf der Bc-Stimme: Continuo.

² Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

³ Mitteilung von Guido Erdmann

Textbuch:

Original:

Lichtenberg 1726, S. 156 – 159

Titelseite:

Gott-geheiligte | Kirchen-Arbeit/ | welche | über die ordentliche | Sonn- und Fest-Tags | Evangelia | zur Beförderung | wahrer Seelen-Erbauung | verfertigt/ | und als | TEXTE | zur | gewöhnlichen Kirchen-Music | in der | Hofsch. Schloß-Capelle | zu | DARMSTADT/ | auf das 1726.te Jahr ange- | geben worden. | [Schmucklinie] | Darmstadt/ druchts Caspar Klug.

Autor:

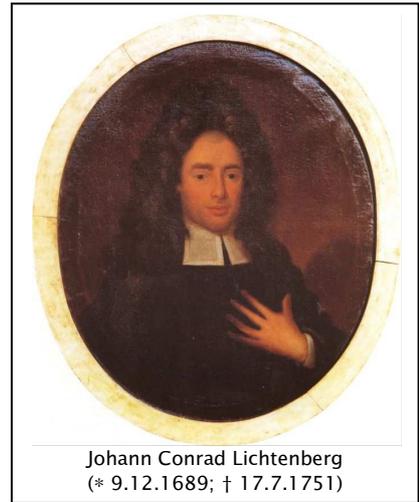
Johann Conrad Lichtenberg

* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,
Architekt, Kantatendichter.

Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt
Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 – 1799)

Kirchenjahr:

2.12.1725 – 30.11.1726 (*Noack, Katalog*)



Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Textquellen:

2. Satz:

Dictum (Bass):

Ach dass ich hören sollte, dass Gott der Herr redete; dass Er Friede zusagte seinem Volk und seinen Heiligen. Doch ist ja seine Hilfe nahe denen, die ihn fürchten.

[Aus Psalm 85, 9–10]⁴

4. Satz:

Choralstrophe (Canto, Alt, Tenor_{1,2}, Bass):

Sprich nur ein Wort, so werd ich leben; | sprich, dass der arme Sünder hör': | „Geh hin, die Sünd ist dir vergeben; | hinfürter sünd'ge nur nicht mehr.“ | Erbarme dich, erbarme dich, | Gott, mein Erbarmer, über mich!

[7. Strophe des Chorals „Ich armer Mensch, ich armer Sünder“ (1663) von Christoph Tietze (auch Titius; * 10.1.1641 in Wilkau bei Ramslau (Schlesien); † 7.9.1703 in Hersbruck bei Nürnberg)]⁵

5. Satz:

Dictum (Tenor_{1,2}):

Sei getrost, mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben.

[Aus Matthäus 9, 2]⁶

9. Satz:

Choralstrophe (Canto, Alt, Tenor_{1,2}, Bass):

Weicht ihr Feinde, weicht von mir, | Gott erhört mein Beten. | Nunmehr kann ich mit Begier | vor sein Antlitz treten. | Teufel weich! | Hölle fleuch! | Was mich vor gekränkert, | hat mir Gott geschenkt.

[6. Strophe des Chorals „Straf mich nicht in deinem Zorn“ (1697) von Johann Georg Albinus der Ältere (auch Albin, Weiß, Weiße, Weisse; * 6.3.1624 in Unternessa bei Weibfens [Saale]; † 25.5.1679 in Naumburg [Saale])] ⁷

⁴ Text nach der LB 1912:

Ps 85, 9 Ach, dass ich hören sollte, was Gott der HERR redet; dass er Frieden zusagte seinem Volk und seinen Heiligen, auf dass sie nicht auf eine Torheit geraten!

10 Doch ist ja seine Hilfe nahe denen, die ihn fürchten, dass in unserm Lande Ehre wohne.

⁵ Anmerkungen zum Choral s. Anhang.

⁶ Text nach der LB 1912 (vgl. Evangelium des Tages [s. u.]):

Mt 9, 2 Und siehe, da brachten sie zu ihm einen Gichtbrüchigen, der lag auf einem Bett. Da nun Jesus ihren Glauben sah, sprach er zu dem Gichtbrüchigen: Sei getrost, mein Sohn; deine Sünden sind dir vergeben.

⁷ Anmerkungen zum Choral s. Anhang.

Lesungen zum 19. Sonntag nach Trinitatis gemäß Perikopenordnung⁸

Epistel: Brief des Paulus an die Epheser 4, 22–28:

- 22 So legt nun von euch ab nach dem vorigen Wandel den alten Menschen, der durch Lüste im Irrtum sich verderbt.
- 23 Erneuert euch aber im Geist eures Gemüts
- 24 und ziehet den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.
- 25 Darum leget die Lüge ab und redet die Wahrheit, ein jeglicher mit seinem Nächsten, sintemal wir untereinander Glieder sind.
- 26 Zürnet, und sündigt nicht; lasset die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen.
- 27 Gebet auch nicht Raum dem Lästerer.
- 28 Wer gestohlen hat der stehle nicht mehr, sondern arbeite und schaffe mit den Händen etwas Gutes, auf dass er habe, zu geben dem Dürftigen.

Evangelium: Matthäusevangelium 9, 1–8:

- 1 Da trat er in das Schiff⁹ und fuhr wieder herüber und kam in seine Stadt.
- 2 Und siehe, da brachten sie zu ihm einen Gichtbrüchigen, der lag auf einem Bett. Da nun Jesus ihren Glauben sah, sprach er zu dem Gichtbrüchigen: Sei getrost, mein Sohn; deine Sünden sind dir vergeben.
- 3 Und siehe, etliche unter den Schriftgelehrten sprachen bei sich selbst: Dieser lästert Gott.
- 4 Da aber Jesus ihre Gedanken sah, sprach er: Warum denkt ihr so arges in euren Herzen?
- 5 Welches ist leichter: zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben, oder zu sagen: Stehe auf und wandle?
- 6 Auf das ihr aber wisset, dass des Menschen Sohn Macht habe, auf Erden die Sünden zu vergeben (sprach er zu dem Gichtbrüchigen): Stehe auf, hebe dein Bett auf und gehe heim!
- 7 Und er stand auf und ging heim.
- 8 Da das Volk das sah, verwunderte es sich und pries Gott, der solche Macht den Menschen gegeben hat.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 9 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Falls weder in der Partitur noch in den Einzelstimmen Satzbezeichnungen angegeben sind, wurde im Folgenden die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „Ach dass ich hören sollte, dass Gott der Herr redete, dass Gott der Herr redete ...“
nur „Ach dass ich hören sollte, dass Gott der Herr redete ...“
usw.)

⁸ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*.
• Texte nach der *LB 1912*

⁹ „Da trat er in das Schiff ...“: Text in den *GB Darmstadt 1710-Perikopen*: *Da* tratt er/ der *h*Er *J*Esus/ in das schiff ...

Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der Breitkopf-Fraktur“ wurde der Font **F-Breitkopf**,
- für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font **F Garamond** und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90** verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS-~~Alte Schwabacher~~** verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Veröffentlichungen, Hinweise:

—

Kantatentext

Mus ms 434/28	fol.	Originaltext in der Breiskopf-Fraktur	Originaltext in der Breiskopf-Fraktur	Text in moderner Schreibweise
1	1 ^r	Recitativo accompagnato ¹⁰ (<i>Basso</i>) Ach großer Helffer Krafft der Schwachen ein Wurm liegt hier vor dir, der Leib ist krank die Seel befleckt mit Sünden u. mich gesund zu machen will sich kein Retter finden. Ach großer Arzt ach Jesu Jesu ¹¹ hilff du mir.	Recitativo accompagnato (<i>Basso</i>) Ach großer Helffer Krafft der Schwachen ein Wurm liegt hier vor dir, der Leib ist krank die Seel befleckt mit Sünden u. mich gesund zu machen will sich kein Retter finden. Ach großer Arzt ach Jesu Jesu hilff du mir.	Accompagnato-Rezitativ (<i>Bass</i>) Ach großer Helfer, Kraft der Schwachen, ein Wurm liegt hier vor dir, der Leib ist krank, die Seel' befleckt mit Sünden, und mich gesund zu machen, will sich kein Retter finden. Ach großer Arzt, ach Jesu, Jesu, hilf du mir!
2	1 ^r	Dictum/Arioso ¹² (<i>Basso</i>) Ach daß ich hören solte daß Gott der Herr redete Daß Er Friede zusagte seinem Volck u. seinen Heiligen Doch ist ja seine Hülffe nahe denen die ihn fürchten.	Dictum/Arioso (<i>Basso</i>) Ach daß ich hören solte daß Gott der Herr redete Daß Er Friede zusagte seinem Volck u. seinen Heiligen Doch ist ja seine Hülffe nahe denen die ihn fürchten.	Dictum/Arioso ¹³ (<i>Bass</i>) Ach dass ich hören sollte, dass Gott der Herr redete; dass Er Friede zusagte seinem Volk und seinen Heiligen. Doch ist ja seine Hilfe nahe denen, die ihn fürchten.
3	1 ^v	Aria (<i>Alto</i>) Jesús wird mich ð ¹⁴ verlassen nein ich will ihn gläubig ¹⁵ fassen biß er mir geholffen hat.	Aria (<i>Alto</i>) Jesus wird mich ð ¹⁴ verlassen nein ich will ihn gläubig fassen biß er mir geholffen hat.	Arie (<i>Alt</i>) Jesus wird mich nicht verlassen, nein! ich will ihn gläubig ¹⁶ fassen, bis er mir geholffen hat. [fine]

¹⁰ Bezeichnung *Accomp.* in den C-, A-, T_{1,2}- Stimmen.

¹¹ Verdoppelung des Anrufs *Jesu* von Graupner: *Jesu Jesu*.
Originaltext (s. Anhang): *Jesu*

¹² Bezeichnung *Aria* in der C-Stimme; Bezeichnung *Arios.* in den A-, T_{1,2}-Stimmen.

¹³ Aus Ps 85, 9–10

¹⁴ ð = Abbréviation für nicht

¹⁵ Partitur, T. 13, Schreibweise: gläubig statt glaubig

A-Stimme und Originaltext (s. Anhang): glaubig

¹⁶ Vgl. vorangehende Fußnote.

		Ja ich weiß Er hilfft mir Armen	Ja ich weiß Er hilfft mir Armen	Ja, ich weiß, Er hilfft mir Armen,
		Er ist brünstig im Erbarmen	Er ist brünstig im Erbarmen	Er ist brünstig im Erbarmen,
		reich an Hülffe reich an Gnad.	reich an Hülffe reich an Gnad.	reich an Hilfe, reich an Gnad'.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	2 ^v	Choral (<i>Canto, Alto, Tenore_{1,2}, Basso</i>)	Choral (<i>Canto, Alto, Tenore_{1,2}, Basso</i>)	Choral ¹⁷ (<i>Canto, Alt, Tenor_{1,2}, Bass</i>)
		Sprich nur ein Wort so werd ich leben	Sprich nur ein Wort so werd ich leben	Sprich nur ein Wort, so werd ich leben;
		sprich ¹⁸ daß der arme Sünder hör	sprich daß der arme Sünder hör	sprich, dass der arme Sünder hör':
		Geh hin die Sünd ist ¹⁹ dir vergeben	Geh hin die Sünd ist dir vergeben	„Geh hin, die Sünd ist dir vergeben;
		hinfürter sündge nur ²⁰ ô ^h mehr	hinfürter sündge nur ô ^h mehr	hinfürter ²¹ sünd'ge nur nicht mehr.“
		Erbarme dich erbarme dich	Erbarme dich erbarme dich	Erbarme dich, erbarme dich,
		Gott mein Erbarmer über mich.	Gott mein Erbarmer über mich.	Gott, mein Erbarmer, über mich!
5	3 ^r	Dictum/Aria ²² (<i>Tenore_{1,2}</i>)	Dictum/Aria (<i>Tenore_{1,2}</i>)	Dictum ²³ /Arie (<i>Tenor_{1,2}</i>)
		Sey getrost mein Sohn	Sey getrost mein Sohn	Sei getrost, mein Sohn,
		deine Sünden sind dir vergeben.	deine Sünden sind dir vergeben.	deine Sünden sind dir vergeben.

¹⁷ 7. Strophe des Chorals „Ich armer Mensch, ich armer Sünder“ (1664) von Christoph Tietze (auch Titius; * 10.1.1641 in Wilkau bei Ramslau (Schlesien); † 7.9.1703 in Hersbruck bei Nürnberg)

¹⁸ Partitur, C-, A-, T_{1,2}-, B-Stimme, T. 14, Textänderung: sprich statt sag
Originaltext (s. Anhang): sag

¹⁹ T_{1,2}-Stimme, T. 5, Schreibfehler: dein Sünd sind statt die Sünd ist
B-Stimme, T. 5, Schreibfehler: dein Sünd ist statt die Sünd ist
Originaltext (s. Anhang): die Sünd ist

²⁰ T₂-Stimme, T. 15–16, Schreibfehler: sündige nicht statt sündge nur nicht

²¹ hinfürter (alt.): hinfort, weiterhin

²² Bezeichnung Aria in den C-, A-, B-Stimmen.

²³ Aus Mt 9, 2.

6	3 ^v	Recitativo (<i>Tenore</i> ₁)	Recitativo (<i>Tenore</i> ₁)	Rezitativ (<i>Tenor</i> ₁)
		Mein Hertz sey fröhlich u. zu frieden	Mein Hertz sey fröhlich u. zu frieden	Mein Herz, sei fröhlich und zufrieden,
		die Seele ist geheilt.	die Seele ist geheilt.	die Seele ist geheilt.
		U. Gott der dießen Trost ertheilt	U. Gott der dießen Trost ertheilt	Und Gott, der diesen Trost erteilt,
		der hat auch vor deß Leibes Pein	der hat auch vor deß Leibes Pein	der hat auch vor ²⁴ des Leibes Pein
		die Hülffe schon beschieden.	die Hülffe schon beschieden.	die Hilfe schon beschieden.
		So muß deß Leibes Noth der Seele dienlich seyn.	So muß deß Leibes Noth der Seele dienlich seyn.	So muss des Leibes Not der Seele dienlich sein.
7	3 ^v	Aria (<i>Tenore</i> ₁)	Aria (<i>Tenore</i> ₁)	Arie (<i>Tenor</i> ₁)
		Werthes Creutz durch deine Schmerzen	Werthes Creutz durch deine Schmerzen	Wertes Kreuz, durch deine Schmerzen
		kömt dem Herzen	kömt dem Herzen	kommt dem Herzen
		tausendfacher Segen ein.	tausendfacher Segen ein.	tausendfacher Segen ein. [fine]
		Wer dich in Geduld getragen	Wer dich in Geduld getragen	Wer dich in Geduld getragen,
		Ach der wird nach Leydens Tagen	Ach der wird nach Leydens Tagen	ach! der wird nach Leidenstagen
		sehr erquickt	sehr erquickt	sehr erquickt.
		ja wer sich vor Jesu bückt	ja wer sich vor Jesu bückt	Ja, wer sich vor Jesu bückt,
		der wird leib u. geistlich rein.	der wird leib u. geistlich rein.	der wird leib- und geistlich rein.
		Da Capo	Da Capo	da capo
8	5 ^r	Recitativo (<i>Basso</i>)	Recitativo (<i>Basso</i>)	Rezitativ (<i>Bass</i>)
		Verlachen fleischliche Gemüther	Verlachen fleischliche Gemüther	Verlachen fleischliche Gemüther
		den Trost den uns das Creutz beschert,	den Trost den uns das Creutz beschert,	den Trost, den uns das Kreuz beschert,
		nur hin ihr Spotten schadet öt.	nur hin ihr Spotten schadet öt.	nur hin! ²⁵ ihr Spotten schadet nicht.
		Die Güter	Die Güter	Die Güter,
		die Gott durch dießen Weg gewährt	die Gott durch dießen Weg gewährt	die Gott durch diesen Weg gewährt,
		sind nur ein Schatz vor treue Seelen	sind nur ein Schatz vor treue Seelen	sind nur ein Schatz vor treue Seelen.
		U. weñ gleich alles widerspricht	U. weñ gleich alles widerspricht	Und wenn gleich alles widerspricht:
		wer sich dem Herrn ergibt	wer sich dem Herrn ergibt	wer sich dem Herrn ergibt,
		dem wird er doch öt fehlen.	dem wird er doch öt fehlen.	dem wird er doch nicht fehlen.

²⁴ vor (alt.): für

²⁵ „nur hin!": im Sinne von „sei's drum“

9	5 ^r	Choral (<i>Canto, Alto, Tenore_{1,2}, Basso</i>)	Choral (<i>Canto, Alto, Tenore_{1,2}, Basso</i>)	Choral ²⁶ (<i>Canto, Alt, Tenor_{1,2}, Bass</i>)
		Weicht ihr Feinde weicht von mir	Weicht ihr Feinde weicht von mir	Weicht ihr Feinde, weicht von mir,
		Gott erhört mein Bethen	Gott erhört mein Bethen	Gott erhört mein Beten.
		Nunmehr kan ²⁷ ich mit Begier	Nunmehr kan ich mit Begier	Nunmehr kann ²⁸ ich mit Begier
		vor sein Anflitz ²⁹ treten	vor sein Antlitz treten	vor sein Antlitz treten.
		Teuffel weich	Teuffel weich	Teufel weich!
		Hölle fleuch	Hölle fleuch	Hölle fleuch!
		was mich vor gekränkēt	was mich vor gekränkēt	Was mich vor gekränkēt,
		hat mir Gott geschenket.	hat mir Gott geschenket.	hat mir Gott geschenket.

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt
Version/Datum: V-01/29.10.2010
V-02/05.04.2012: Ergänzungen (RISM ID, Erg. im Anhang), Layout.
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

²⁶ 6. Strophe des Chorals „Straf mich nicht in deinem Zorn“ (1697) von Johann Georg Albinus der Ältere (auch Albini, Weiß, Weiße, Weisse; * 6.3.1624 in Unternessa bei Weißenfels [Saale]; † 25.5.1679 in Naumburg [Saale])

²⁷ Partitur, C-, A-, T_{1,2}-, B-Stimme, T. 5, Textänderung: kan statt darff

Originaltext (s. Anhang): darff

²⁸ Vgl. vorangehende Fußnote.

²⁹ A-Stimme, T. 7, Schreibfehler: Anflitz statt Antlitz

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Ich armer Mensch, ich armer Sünder »

Verfasser des Chorals:

Christoph Tietze (auch Titius; * 10.1.1641 in Wilkau bei Ramlau (Schlesien); † 7.9.1703 in Hersbruck bei Nürnberg); evangelischer Pfarrer.³⁰

Erstveröffentlichung:

1663; Sünden-Schmerzen / | Trost im Herzen / | Todten Kerzen / | erwecket / | entdecket / | angestecket / | von | CHRISTOPHORO | TITIO, | Silefio. S. Theol. St. |
[Verzierung] | NÜRNBERG / | Gedruckt bey W. E. Felßeckern / | Im Jahr 1663.³¹

Choral verwendet in:

Mus ms 434/28 (GWV 1160/26): 7. Strophe (Sprich nur ein Wort, so werd ich leben)

Mus ms 457/28 (GWV 1160/49): 8. Strophe (Ich zweifle nicht, ich bin erhöret)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 434/28:

- *CB Graupner 1728, S. 140*
Mel. zu „Wer nur den lieben Gott lässt walten“; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz, S. 155*
Es werden 4 Melodien zu „Ich armer Mensch, ich armer Sünder“ angegeben; keine ist mit jener aus *CB Graupner 1728* gleich.
- *CB Portmann 1786, S. 69*
Mel. zu „Wer nur den lieben Gott lässt walten“; mit jener aus *CB Graupner 1728* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
Auf *S. 88* wird für „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ eine weitere Melodie angegeben.
- *Kümmerle: —*
- *Zahn, Bd. II, S. 207, Nr. 2775 b*
Bd. II, S. 209, Nr. 2781
Bd. II, S. 217, Nr. 2815–2827

Hinweise, Bemerkungen:

—

³⁰ *Koch, Bd. III, S. 523 ff*

³¹ *Fischer Bd. I, S. 316; Fischer-Tümpel, Bd. VI, S. 126, Nr. 727. Koch, Bd. III, S. 525* datiert auf 1664.

Versionen des Choral:

Version nach <i>Fischer-Tümpel, Bd. V, S. 315, Nr. 349</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 303 f, Nr. 382</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1733, S. 166 f, Nr. 184</i>
Ich armer Mensch, ich armer Sünder.		
In der Melody : Wol dem, der weit von hohen Dingen zc.	Mel. Wer nur den lieben zc.	Mel. Wer nur den lieben GOTT.
Angstgeschrei eines bußfertigen Sünders. ³²		
1. Ich armer Mensch ! ich armer Sünder ! Steh hier vor Gottes Angesicht. Ach Gott ! Ach Gott ! verfahr gelinder Und geh nicht mir vor Gericht. Erbarne dich, erbarme dich, Gott, mein Erbarmer, über mich !	Ich armer mensch/ ich armer sündner/ Steh hier vor GOTTes angesicht: Ach GOTT ! ach GOTT ! verfahr gelinder / Und geh nicht mir für gericht: Erbarne dich/ erbarme dich/ GOTT mein erbarmer über mich.	1. Ich armer mensch, ich armer sündner, Steh hier vor GOTTes angesicht. Ach GOTT! ach GOTT! verfahr gelinder Und geh nicht mir ins gericht. Erbarne dich, erbarme dich, GOTT, mein erbarmer, über mich !
2. Wie ist mir doch so hertzlich bange Von wegen meiner grossen Sünd, Biß ich Genad von dir erlange, Ich armes und verlornes Kind ! Erbarne u. f. w.	2. Wie ist mir doch so angst und bange / Von wegen meiner grossen sünd ! Hilff/ daß ich wieder gnad erlange/ Ich armes und verlohrenes kind: Erbarne dich/ erbarme dich/ GOTT mein erbarmer über mich.	2. Wie ist mir doch so angst und bange, Von wegen meiner grossen sünd ! Hilf, daß ich wieder gnad erlange, Ich armes und verlohrenes kind. Erbarne dich, erbarme dich, GOTT, mein erbarmer, über mich !
3. Hör' und erhör' mein seuffzend Schreyen, Du allerliebste Vatter-Hertz ! Wollst alle Sünden mir verzeihen Und lindern meines Hertzens-Schmerz Erbarne u. f. w.	3. Hör! ach erhör! mein seuffzend schreyen/ Du allerliebste vatter-herz : Wollst alle sünde mir verzeihen/ Und lindern meines herzens schmerz: Erbarne dich/ erbarme dich/ GOTT mein erbarmer über mich.	3. Hör, ach erhör, mein seuffzend schreyen, Du allerliebste vater-herz : Wollst alle sünde mir verzeihen, Und lindern meines herzens schmerz. Erbarne dich, erbarme dich, GOTT, mein erbarmer, über mich !

³² Koch, Bd. III, S. 525.

<p>4. Wie lang soll ich vergeblich klagen ? Hörstu denn nicht ? Hörstu denn nicht ? Wie kanstu das Geschrey vertragen ? Hör, was der arme Sünder spricht : Erbarne u. s. w.</p>	<p>4. Wie lang soll ich vergeblich klagen ? Hörst du denn nicht/ ach hörst du nicht ? Wie kanstu das geschrey vertragen ? Hör/ was der arme sündler spricht : Erbarne dich/ erbarme dich/ Gott mein erbarmen über mich.</p>	<p>4. Wie lang soll ich vergeblich klagen ? Hörst du dann nicht, ach ! hörst du nicht ? Wie kanstu das geschrey vertragen ? Hör, was der arme sündler spricht : Erbarne dich, erbarme dich, Gott, mein erbarmen, über mich !</p>
<p>5. Waar ist es, übel steht der Schade, Denn niemand heilet auffer du ; Ach aber, ach ! genade, Gnade ! Ich laß dir doch nicht eher Ruh. Erbarne u. s. w.</p>	<p>5. Wahr ist es/ übel steht der schade/ Den niemand heilet/ auffer du : Ach ! aber/ ach ! genad/ genade/ Ich lasse dir nicht eher ruh: Erbarne dich/ erbarme dich/ Gott mein erbarmen über mich.</p>	<p>5. Wahr ist es, übel steht der schade, Den niemand heilet, auffer du : Ach ! aber, ach ! genade ! gnade ! Ich laß dir doch nicht eher ruh. Erbarne dich, erbarme dich, Gott, mein erbarmen, über mich !</p>
<p>6. Nicht, wie ich hab verschuldet, lohne Und handel nicht nach meiner Sünd : O treuer Vatter, schone ! schone ! Erkenn mich wieder vor dein Kind. Erbarne u. s. w.</p>	<p>6. Nicht/ wie ich hab verschuldet/ lohne Und handle nicht nach meiner sünd : O treuer Vatter/ schone/ schone/ Erkenn mich wieder für dein kind: Erbarne dich/ erbarme dich/ Gott mein erbarmen über mich.</p>	<p>6. Nicht, wie ich hab verschuldet, lohne Und handle nicht nach meiner sünd : O treuer vater, schone, schone, Erkenn mich wieder für dein kind. Erbarne dich, erbarme dich, Gott, mein erbarmen, über mich !</p>
<p>7. Sprich nur ein Wort, so werd ich leben, Sag, daß der arme Sünder hör : Geh' hin, die Sünd ist dir vergeben, Hinfürter sündig' nur nicht mehr. Erbarne u. s. w.</p>	<p>7. Sprich nur ein wort/ so werd ich leben/ Sag/ daß der arme sündler hör: Geh hin/ die sünd ist dir vergeben: Hinfürter sündge nur nicht mehr. Erbarne dich/ erbarme dich/ Gott mein erbarmen über mich.</p>	<p>7. Sprich nur ein wort, so werd ich leben, Sag, daß der arme sündler hör : Geh hin, die sünd ist dir vergeben, Hinfürter sündge nur nicht mehr. Erbarne dich, erbarme dich, Gott, mein erbarmen, über mich !</p>

<p style="text-align: center;">8.</p> <p>Ich zweifel nicht, ich bin erhöret, Erhöret bin ich zweifels frey, Weil sich der Trost im Hertzen mehret. Drum will ich enden mein Geschrey : Erbarme u. s. w.</p>	<p>8. Ich zweiffle nicht/ ich bin erhöret/ Erhöret bin ich zweiffelsfrey/ Weil sich der trost im herzen mehret/ Drum will ich enden mein geschrey : Erbarme dich/ erbarme dich/ Gott mein erbarmter über mich.</p>	<p>8. Ich zweifle nicht, ich bin erhöret, Erhöret bin ich zweifels frey, Weil sich der trost im herzen mehret. Drum will ich enden mein geschrey : Erbarme dich, erbarme dich, Gott, mein erbarmter, über mich !</p>

Anmerkungen zum Choral « Straf mich nicht in deinem Zorn »

Verfasser des Chorals (umstritten):

Johann Georg Albinus der Ältere (auch *Albini, Weiß, Weiße, Weisse*; * 6.3.1624 in Unternessa bei Weißenfels [Saale]; † 25.5.1679 in Naumburg [Saale]); deutscher Schriftsteller und evangelischer Theologe der Barockzeit. Seit 1654 Mitglied der *Fruchtbringenden Gesellschaft*³³; trat auch als *Der Blühende* in die *Deutschgesinnte Genossenschaft*³⁴ des Philipp von Zesen ein.³⁵

Es ist jedoch umstritten, ob Albinus tatsächlich der Autor war. Zitat³⁶: „... zweifelhaft ist es, ob A. ... »Straf mich nicht in deinem Zorn« (EKG 176³⁷) gedichtet hat.“

Erstveröffentlichung:

1675(?); Geistreiches | Gesangz | Buch / | Worinnen | nicht nur viele von denen | gewöhnlichen | Kirchenz Gesängen | Sondern auch | Vornehmlich die geistreichz | cheften | Neuenz Lieder | in eine Ordnung gebracht / | Und | Zu Erweckung und Vermehz | rung wahrer Andacht zum Druck befördert. | [Linie] | ZALLE / | Verlegt von Joh. Jac. Schützen. | Cöthen / druckts Gottfried Teufcher. 1697.³⁸

Choral verwendet in:

Mus ms 434/28 (GWV 1160/26): 6.³⁹ Strophe (Weicht ihr Feinde, weicht von mir)

³³ Die **Fruchtbringende Gesellschaft** (lat. *societas fructifera*), nach ihrem Emblem, dem „indianischen Palmbaum“ auch bekannt als **Palmenorden**, war mit 890 Mitgliedern die größte literarische Gruppe des Barocks.

In der bei *Wikipedia* veröffentlichten Mitgliederliste fehlt jedoch der Name Albinus/Albini bzw. Weiß/Weiße/Weisse.

³⁴ Die **Deutschgesinnte Genossenschaft** war eine deutsche Sprachgesellschaft zur Zeit des Barock.

Philipp von Zesen gründete die *Deutschgesinnte Genossenschaft* 1643 in Hamburg. Als Symbol führte sie eine Rose. Sie war in verschiedene Zünfte unterteilt, die mit den jeweiligen Präsidenten wechselten. Die Gesellschaft bestand bis 1705.

In der bei *Wikipedia* veröffentlichten Mitgliederliste wird Albinus/Albini erwähnt.

³⁵ Bautz, Friedrich Wilhelm in *bbkl, Band I (1990) Spalte 89*; *Koch Bd. III, S. 392 ff*

³⁶ Bautz, Friedrich Wilhelm a.a.O.

³⁷ Vgl. z.B. *GB EKG (B, 1951), Nr. 176*

³⁸ *Fischer-Tümpel, Bd. VI, S. 164, Nr. 941*. Vgl. auch *Fischer, Bd. II, S. 275, Nr. 316*; dort Hinweis auf Wackernagel, Philipp: Kleines Gesangbuch geistliche Lieder für Kirche, Schule und Haus, Verlag S. G. Liesching, Stuttgart, 1860, in dem das Lied auf 1675 datiert wird.

In *Koch, Bd. III, S. 398* und *Bd. VIII, S. 485 ff* wird als Erstveröffentlichung der Dichtung (Einzeldruck; ohne Melodie) das Jahr 1655 angegeben; ebenfalls nach *Koch a.a.O.* hat Johann Rosenmüller die Albinus'sche Dichtung vertont; erstmalige Veröffentlichung der Rosenmüllerschen Melodie in „Hundert annuthig und sonderbar geistlichen Arien. Dresden. 1694“ (**Johann Rosenmüller** [auch Giovanni Rosenmiller; * 24.8.1617 in Oelsnitz; † 10. oder 12.9.1684 in Wolfenbüttel]). Wegen des Einzeldrucks von 1655 vgl. auch *Kümmerle, Bd. III, S. 547, Fußnote 2*: ... der „Einzeldruck 1655“, von dem Koch-Laupmann, *Gesch. des Kirchenlieds VIII. S. 485 spricht, ist sonst nicht bekannt.*

³⁹ 6. Strophe: Zählung nach der Choralversion aus *Fischer-Tümpel, Bd. IV, S. 276, Nr. 318*. *Fischer-Tümpel* geben unter *Bd. IV, S. 275 f, Nr. 316+317* zwei weitere Choralversionen an.

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 434/28:

- *CB Graupner 1728, S. 94*
Mel. zu „Mache dich mein Geist bereit“; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz, S. 169*
Mel. zu „Straf mich nicht in deinem Zorn“; ähnlich zu jener aus *CB Graupner 1728*.
- *CB Portmann 1786, 44:*
Mel. zu „Mache dich mein Geist bereit“; mit jener aus *CB Graupner 1728* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
- *Kümmerle, Bd. III, S. 547 ff*
- *Zahn, Bd. IV, S. 14–15, Nr. 6274–6276, 6278*
Bei Nrn. 6274a und bei 6278 u.a. spezieller Hinweis auf *GB Darmstadt 1698* sowie auf *CB Graupner 1728, S. 94*

Hinweise, Bemerkungen:

Wegen des Ursprungs der 7. Strophe (Doxologie) vgl. die entsprechende Fußnote in *GB Darmstadt 1733, S. 492, Nr. 508*.

Versionen des Chorals:

Version nach <i>Fischer-Tümpel, Bd. IV, S. 276 f, Nr. 318</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 274, Nr. 346⁴⁰</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1733, S. 492, Nr. 508</i>
Der VI. Psalm	Der 6. Psalm.	Der 6. Psalm.
		Mel. Mache dich, mein geist bereit.
1. STraf mich nicht in deinem zorn, Großer Gott, verschone. Ach las mich nicht seyn verlohren, Nach Verdienst nicht lohne. Hat die Sünd Dich entzünd, Lösch ab in dem Lamme Deines Grimmes Flamme.	STraff mich nicht in deinem zorn/ Großer Gott/ verschone/ Ach ! laß mich nicht seyn verlohren/ Nach verdienst nicht lohne/ Hat die sünd Dich enzünd/ Lösch ab in dem lamme Deines grimmes flamme.	STraf mich nicht in deinem zorn, Großer Gott, verschone, Ach ! laß mich nicht seyn verlohren, Nach verdienst nicht lohne, Hat die sünd ⁴¹ Dich enzünd, Lösch ab in dem lamme ⁴² Deines grimmes flamme.

⁴⁰ Die nachfolgenden Strophen sind zentriert dargestellt, um den Kelchcharakter hervorzuheben. Im *GB Darmstadt 1710* sind die Verse fortlaufend abgedruckt.

⁴¹ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a.a.O.*: Dich zum Zorn gereizet.

⁴² Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a.a.O.*: Im blute des lammes, Jesu Christi.

<p style="text-align: center;">2.</p> <p>HErr, wer denckst im Tode dein ? Wer danckst in der Hölle ? Rette mich aus jener Pein Der verdammten Stelle, Daß ich dir Für und für Dort an jenem Tage, Höchster Gott, danck sage.</p>	<p style="text-align: center;">2.</p> <p>HErr! wer denckst im Tode dein/ Wer danckst in der hölle ? Rette mich aus jener pein Der verdammten seele. Daß ich dir Für und für Dort an jenem tage/ Höchster Gdt/ lob sage.</p>	<p style="text-align: center;">2.⁴³</p> <p>HErr, wer denckst im Tode dein, Wer danckst in der hölle ? Rette mich aus jener pein, Der verdammten seele⁴⁴: Daß ich dir Für und für Dort an jenem tage, Höchster Gdt, lob sage.</p>
<p style="text-align: center;">3.</p> <p>Zeig mir deines Vaters Huld, Stärck mit Trost den schwachen. Ach Herr ! hab mit mir Gedult. Mein Gebeine krachen. Heil die Seel Mit dem Öl Deiner großen Gnaden, Wend ab allen Schaden.</p>	<p style="text-align: center;">3.</p> <p>Zeig mir deines Vatters huld/ Stärck mit trost mich schwachen/ Ach Herr ! hab mit mir gedult/ Mein gebeine krachen/ Heil die seel Mit dem öl Deiner grossen gnaden/ Wend ab allen schaden.</p>	<p style="text-align: center;">3.</p> <p>Zeig mir deine⁴⁵ Vatters huld, Stärck mit trost mich schwachen, Ach Herr, hab mit mir geduld, Mein gebeine krachen⁴⁶, Heil die seel Mit dem öl Deiner grossen gnaden, Wend ab allen schaden.</p>
<p style="text-align: center;">4.</p> <p>Ach sieh mein Gebeine an, Wie sie all erstarren. Meine Seele gar nicht kan Deiner Hülffe harren. Ich verschmacht, Tag und Nacht Muß mein Lager fließen Von den Thränen gießen.</p>	<p style="text-align: center;">4.</p> <p>Ach sieh mein gebeine an/ Wie sie all erstarren/ Meine seele gar nicht kan Deiner hülffe harren ; Ich verschmacht/ Tag und nacht Muß mein lager fließen Von den thränengüssen.</p>	<p style="text-align: center;">4.</p> <p>Ach sieh mein gebeine an, Wie sie all erstarren, Meine seele gar nicht kan⁴⁷ Deiner hülfe harren. Ich verschmacht : Tag und nacht Muß mein lager fließen Von den thränen-güssen.</p>

⁴³ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a.a.O.*: In andern gesangbüchern gehet der dritte vers voran : Zeig mir zc.

⁴⁴ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a.a.O.*: Laß mich nicht an den ort der verdammten kommen.

⁴⁵ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a.a.O.*: Nicht : deines vaters. Denn Gdt der vater selbst wird hier angeredet.

⁴⁶ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a.a.O.*: Das ist, sie zittern und beben.

⁴⁷ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a.a.O.*: Sie kan vor grosser angst nicht länger auf trost warten.

<p style="text-align: center;">5.</p> <p>Ach ich bin so müd und matt Von den schweren Plagen. Mein Hertz ist der Seufzer sat, Die nach Hülffe fragen. Wie so lang Machstu bang Meiner armen Seele In der Schwermuths Höle ?</p>	<p style="text-align: center;">5.</p> <p>Ach ! ich bin so müd und matt Von den schweren plagen/ Mein hertz ist der seufftzer satt/ Die nach hülffe fragen : Wie so lang Machst du bang Meiner armen seele In der schwermuths=höle.</p>	<p style="text-align: center;">5.</p> <p>Ach ! ich bin so müd und matt Von den schweren plagen, Mein hertz ist der seufzer satt, Die nach hilfe fragen : Wie so lang Machst du bang Meiner armen seele In der schwermuths=höle.</p>
<p style="text-align: center;">6.</p> <p>Weicht, ihr Feinde, weicht von mir, Gott erhört mein bethen. Nunmehr darf ich mit Begier Vor sein Antlitz treten ; Teuffel, weich, Hölle, fleuch ! Was mich vor gekränkert, Hat mir Gott geschencket.</p>	<p style="text-align: center;">6.</p> <p>Weicht ihr feinde/ weicht von mir/ Gott erhört mein beten. Nunmehr darff ich mit begier Vor sein antlitz treten ; Teuffel/ weich ! Hölle/ fleuch ! Was mich vor gekränkert/ Hat mir Gott geschencket.</p>	<p style="text-align: center;">6.</p> <p>Weicht ihr feinde, weicht von mir, Gott erhört mein beten. Nunmehr darf ich mit begier⁴⁸ Vor sein antlitz treten. Teufel weich, Hölle fleuch ! Was mich vor gekränkert, Hat mir Gott geschencket⁴⁹.</p>
<p style="text-align: center;">7.</p> <p>Vater, dir sey ewig Preiß Hier und auch dort oben Wie auch Christo gleicherweiß, Der allzeit zu loben. Heilger Geist, Sey gepreist, Hochgerühmt, geehret, Daß du mich erhöret.</p>	<p style="text-align: center;">7.</p> <p>Vatter ! dir sey ewig preiß Hier und auch dort oben/ Wie auch Christo gleicher weiß/ Der allzeit zu loben/ Heilger Geist/ Sey gepreist/ Hoch gerühmt/ geehret/ Daß du mich erhöret.</p>	<p style="text-align: center;">*7.⁵⁰</p> <p>Vater, dir sey ewig preis Hier und auch dort oben, Wie auch Christo gleicher weiß, Der allzeit zu loben, Heil'ger Geist, Sey gepreist, Hoch gerühmt, geehret, Daß du mich erhöret.</p>

⁴⁸ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a.a.O.: Mit freudiger zuversicht.

⁴⁹ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a.a.O.: Die sünde hat er mir erlassen, Col. 2, 13

⁵⁰ Das Zeichen * wird in der Vorrede, Seite)(6°, Zeile 15 ff erläutert: Bey manchen Liedern finden sich am Ende gewisse Zusätze, welche nicht von den Autoribus der Lieder herrühren, sondern von andern angehängt worden. Diese hat man ... zum Unterscheid mit einem Sterngen im Anfange des Verses bezeichnet.

Vergleich

Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lichtenberg

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext von Lichtenberg ⁵¹
			<i>Am XIX. Sonntage nach Trinit.</i>
1	Recitativo accompagnato (B) Ach großer Helfer Krafft der Schwachen ein Wurm liegt hier vor dir, der Leib ist krank die Seel besleckt mit Sünden u. mich gesund zu machen will sich kein Netter finden. Ach großer Arkt ach Jesu Jesu hilff du mir.	↔	Ach ! grosser Helfer ! Krafft der Schwachen/ Ein Wurm liegt hier vor dir. Der Leib ist krank/ die Seel besleckt mit Sünden Und mich gesund zu machen/ Will sich kein Netter finden. Ach ! grosser Arkt ! ach ! Jesu ! hilff du mir !
2	Dictum/Arioso (B) Ach daß ich hören solte daß Gott der Herr redete Daß Er Friede zusagte seinem Volk u. seinen Heiligen Doch ist ja seine Hülffe nahe denen die ihn fürchten.		Pfalms. LXXXV, 9. Ach ! daß ich hören solte/ daß Gott der HERR redete ; daß er Friede zusagte seinem Volk und seinen Heiligen: Doch ist ja seine Hülffe nahe/ denen/ die ihn fürchten.
3	Aria (A) Jesus wird mich öft verlassen nein ich will ihn gläubig fassen biß er mir geholffen hat. Ja ich weiß Er hilfft mir Armen Er ist brünstig im Erbarmen reich an Hülffe reich an Gnad. Da Capo	↔	Aria. Jesus wird mich nicht verlassen/ Mein ! ich will ihn gläubig fassen. Biß er mir geholffen hat. Ja ! ich weiß/ er hilfft mir Armen/ Er ist brünstig im Erbarmen/ Reich an Hülffe/ reich an Gnad. D.C.
4	Choral (C, A, T _{1,2} , B) Sprich nur ein Wort so werd ich leben sprich daß der arme Sünder hör Geh hin die Sünd ist dir vergeben hinfürter sündge nur öft mehr Erbarme dich erbarme dich Gott mein Erbarmer über mich.	↔	Choral. (Ich armer Mensch/ ich armer Sünder v. 7.) Sprich nur ein Wort/ so werd ich leben/ sag daß der arme Sünder hör/ geh hin die Sünd ist dir vergeben ; hinfürter sündge nur nicht mehr. Erbarme dich/ erbarme dich ! GOTT mein Erbarmer über mich.
5	Dictum/Aria (T _{1,2}) Sey getrost mein Sohn deine Sünden sind dir vergeben.		Matth. IX, 2. Sey getrost ! mein Sohn ! deine Sünden sind dir vergeben.
6	Recitativo (T ₁) Mein Herz sey frölich u. zu frieden die Seele ist geheilt. U. Gott der diesen Trost ertheilt der hat auch vor des Leibes Pein die Hülffe schon beschieden. So muß des Leibes Noth der Seele dienlich seyn.		Mein Herz ! sey frölich und zu frieden/ Die Seele ist geheilt. Und Gott der diesen Trost ertheilt/ Der hat auch vor des Leibes-Pein/ Die Hülffe schon beschieden. So muß des Leibes-Noth/ der Seele dienlich seyn.

⁵¹ Lichtenberg 1726, S. 156 - 159

7	Aria (T ₁)		Aria.
	Werthes Creutz durch deine Schmerzen		Werthes Creutz ! durch deine Schmerzen/
	kommt dem Herzen		Kommt dem Herzen/
	tausendfacher Seegen ein.		Tausendfacher Seegen ein/
	Wer dich in Geduld getragen		Wer dich in Geduld getragen/
	Ach der wird nach Leydens Tagen		Ach ! der wird nach Leydens-Tagen/
	sehr erquickt		Sehr erquickt.
	ja wer sich vor Jesu bückt		Ja ! wer sich vor Jesu bückt/
	der wird leib u. geistlich rein.		Der wird leib- und geistlich rein.
		Da Capo	D.C.
8	Recitativo (B)		
	Verlachen fleischliche Gemüther		Verlachen fleischliche Gemüther/
	den Trost den uns das Creutz beschert,		Den Trost den uns das Creutz beschert ;
	nur hin ihr Spotten schadet öf.		Nur hin ! ihr Spotten schadet nicht.
	Die Güter		Die Güter/
	die Gott durch diesen Weg gewährt		Die Gott durch diesen Weg gewährt
	sind nur ein Schatz vor treue Seelen		Sind nur ein Schatz vor treue Seelen.
	U. wen gleich alles widerspricht	↔	Und wann gleich alles widerspricht/
	wer sich dem Herrn ergibt		Wer sich dem hErrn ergibt/
	dem wird er doch öf fehlen.		dem wird Er doch nicht fehlen.
9	Choral (C, A, T _{1,2} , B)		Choral.
			(Straff mich nicht in deinem Zorn v. 6.)
	Weicht ihr Feinde weicht von mir		Weicht ihr Feinde/ weicht von mir/
	Gott erhört mein Bethen		GOTT erhört mein Beten.
	Nunmehr kan ich mit Begier	↔	Nunmehr darff ich mit Begier
	vor sein Antlitz treten		vor sein Antlitz treten.
	Teuffel weich		Teufel weich/
	Hölle fleuch		Hölle fleuch/
	was mich vor gekränket		was mich vor gekränket /
	hat mir Gott geschencket.		hat mir GOTT geschencket.

Quellen

<i>bbkl</i>	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in www.bbkl.de
<i>CB Graupner 1728</i>	Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	Johann Balthasar König: Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Französischen Liedern, so viel deren bis hzo bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bafs versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Frankfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung heraus gegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>GB EKG (B, 1951)</i>	Evangelisches Kirchen-Gesangbuch Ausgabe für die Vereinigte Evangelisch-protestantische Landeskirche Badens, 1951
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Darmstadt 1698</i>	Geistreiches Gesangbuch, vormahls zu Halle gedruckt, nun aber allhier mit Noten der unbekanntten Melodien und 123 Liedern vermehrt, zur Ermunterung gläubiger Seelen, mit einer Vorrede Eberh. Phil. Zuehlens, jüngeren Stadtpredigers und Definitoris daselbst. Darmstadt bei Griebel 1698. ⁵²
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ⁵³
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GDCEEM Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>

⁵² Kümmerle, Bd. I, S. 300 f

⁵³ Das *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Geborne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>GB Darmstadt 1733</i>	Neu-eingerichtetes Hessen=Darmstädtisches Kirchen= Gesang=Buch, welches Alle Glaubens=Lehren und Lebens=Pflichten In fünfshundert auserlesenen alten und neuen Liedern/ in welchem alle dunckle Wörter und Redens=Arten mit nöthigen Anmerkungen erläutert sind, in sich fasset; Nebst nützlichen Registern der Lieder und Materien/ auch einer kurzen historischen Nachricht von den bekanten Verfassern der Lieder Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo Lutheri/ ein geistreiches Gebet=Büchlein beygefüget ist. Auf Hoch=Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertigt von D. Joh. Jacob Rambach. [Schmuckemblem] Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forster. [Linie] DARMSTADT , druckts Casp. Klug, Fürstl. Hess. Hof= und Cantzley=Buchdr. 1733. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3362
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belsler, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Lichtenberg 1726</i>	Lichtenberg, Johann Conrad: Gott=geheiligte Kirchen=Arbeit/ welche über die ordentliche Sonn= und Fest=Tags Evangelia zur Beförderung wahrer Seelen=Erbauung verfertigt / und als TEXTE zur gewöhnlichen Kirchen=Music in der Hochf. Schloß=Capelle zu DARMSTADT / auf das 1726.te Jahr ange= geben worden. [Schmucklinie] Darmstadt/ druckts Caspar Klug. Original: Kassel, Landesbibliothek, 8°H. Darm. 881 Kopie: Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 2008 A 0164
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, 1960
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1963